

Unsere Linie: Zukunft

Geschäftsbericht 2013





Geschäftsbericht 2013



Inhalt

Lagebericht 2013

I. Grundlagen des Unternehmens	5
<i>Geschäftsmodell des Unternehmens</i>	5
<i>Forschung und Entwicklung</i>	5
II. Wirtschaftsbericht	8
<i>Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen</i>	8
<i>Geschäftsverlauf</i>	8
<i>Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>	10
<i>Ertragslage</i>	11
<i>Finanzlage</i>	13
<i>Vermögenslage</i>	14
III. Nachtragsbericht	15
IV. Prognosebericht	15
V. Chancen und Risikobericht	18
Mitarbeiter	20
Tochtergesellschaften	22
<i>APAG, Akreka GmbH</i>	22
<i>ESBUS, aseag reisen</i>	23
Jahresabschluss	24
<i>Bilanz</i>	26
<i>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	28
<i>Anhang für das Geschäftsjahr 2013</i>	30
<i> Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	30
<i> Entwicklung des Anlagevermögens</i>	32
<i> Erläuterungen zur Bilanz</i>	34
<i> Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	36
<i> Organe der Gesellschaft</i>	39
<i> Jahresergebnis</i>	39
Bericht des Aufsichtsrates	40
Unternehmensstruktur und Beteiligungen	44
Finanzkalender 2014	44

Lagebericht 2013



I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Grundlagen des Geschäftsmodells der Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG (ASEAG) ergeben sich aus der Satzung des Unternehmens. Hier heißt es: „Gegenstand der Gesellschaft sind der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Straßenbahnen, Obuslinien und Omnibuslinien sowie Eisenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung in der Region Aachen und alle damit im Zusammenhang stehenden begleitenden Tätigkeiten.

Gegenstand der Gesellschaft sind ferner der Bau und die Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen.

Gegenstand der Gesellschaft ist zudem für eigene Zwecke die Erprobung alternativer Antriebsformen und Mobilitätskonzepte zum Betrieb von Straßenbahnen, Obuslinien, Omnibuslinien und Eisenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung und die Beteiligung an Gesellschaften mit dem vorgenannten Gesellschaftszweck.“

Im Laufe der langjährigen Geschichte der ASEAG haben sich die Schwerpunkte innerhalb des satzungsgemäßen Geschäftsmodells verschoben, so dass derzeit

- der Betrieb von Omnibuslinien zur Personenbeförderung in der Region Aachen,
- der Bau und die Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen und
- die Erprobung alternativer Antriebsformen und Mobilitätskonzepte

im unmittelbaren Fokus der Geschäftstätigkeit liegen.

Dabei werden sämtliche Aktivitäten im Hinblick auf den Bau und die Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen durch die 100%ige Tochtergesellschaft Aachener Parkhaus GmbH, Aachen, (APAG) wahrgenommen, so dass bezüglich dieser Aktivitäten auf den Geschäftsbe-

richt der APAG verwiesen wird. Angestrebt wird weiterhin auch die Teilnahme an der nunmehr für 2014 erwarteten Ausschreibung der „Euregiobahn“-SPNV-Leistung, die ausschließlich im Gebiet des Aachener Verkehrsverbundes erfolgen soll. Diese Ausschreibung hat sich seitens der Vergabestelle mehrfach verzögert.

Der Betrieb von Omnibuslinien zur Personenbeförderung ist durch eine Betrauung aus dem Jahr 2007 noch bis zum 31.12.2017 abgesichert. Der Vorstand strebt eine Direktvergabe der Leistungen an die ASEAG gemäß EU VO 1370/2007 ab 2018 an.

Die Erprobung alternativer Antriebsformen und Mobilitätskonzepte erfolgt im kleineren Umfang im laufenden Betrieb. Größere Tests bzw. Vorhaben werden in der Regel im Rahmen von geförderten Projekten durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Um technisch auf einem aktuellen Stand zu bleiben und bei Diskussionen mit Verkehrsexperten, Politikern und Bürgern weiterhin als kompetenter Partner im Bereich des ÖPNV wahrgenommen zu werden, und nicht zuletzt, um Möglichkeiten der Geschäftsfelderweiterung im Umfeld der derzeitigen Kernleistung auszuloten, beteiligt sich die ASEAG an verschiedenen Forschungsprojekten als Partner. Dies sind insbesondere die Projekte „Mobility Broker“ und „CIVITAS DYN@MO“.

- Das Projekt „Mobility Broker“, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), wird seit Oktober 2013 von der ASEAG geleitet. Ziel des Projekts ist die Zusammenführung aller Mobilitätsangebote einer Region auf einem Marktplatz, der aufgrund einer präferenzbasierten Auswahl (Fahrzeit, Anzahl der Umstiege, Preis, Verkehrsmitteltyp) den Reisenden sowohl unimodale als auch intermodale Mobilitätsangebote vermittelt. Schnittstelle zu dem Marktplatz soll eine mobile Anwendung sein, die es den Anwendern jederzeit an jedem Ort ermöglicht, ein passendes Mobilitätsangebot (Pedelec, Elektrofahrzeug, Bus, Bahn, Taxi oder Mitfahrgelegenheit) anzufordern.

Grundlage ist ein integriertes Mobilitätskonzept für flexible Intermodalität, das insbesondere die erste und letzte Meile von Reiseketten verbessert und durch Angebote der Elektromobilität ergänzt. Das Projekt ist dabei auf eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren angelegt. Der Eigenanteil der ASEAG beläuft sich auf rund 1,3 Mio. EUR. Das Projekt wird zusammen mit der RWTH Aachen und drei weiteren Partnern betrieben.

- Das Projekt „CIVITAS DYN@MO“ ist ein EU-Projekt, an welchem 27 Partner aus vier europäischen Städten (neben Aachen: Palma de Mallorca, Gdynia und Koprivnica) teilnehmen. Das Projektvolumen über alle Partner beträgt mehr als 13 Mio. EUR über einen Zeitraum von vier Jahren. Ziel des Projektes sind eine nachhaltige Verkehrsentwicklung sowie die Erarbeitung von konkreten praktischen Lösungen, wie man die Mobilität in Städten besser organisiert. Die ASEAG ist einer der Projektpartner, ihr obliegt die Erprobung von Hybrid- und Elektrobussen im Linienverkehr. Hierzu wird beispielsweise auch im Rahmen eines separaten Programms ein Bus zu einem Elektrobus mit Batteriebetrieb umgebaut, so dass die technischen Abteilungen der ASEAG vertieftes Wissen über diese Antriebstechnologie erwerben können.

Beide Projekte sind im Jahr 2013 gestartet. Projektzeitplanbedingt liegen bisher keine abschließenden Forschungsergebnisse vor.

Eine Aktivierung von Projektergebnissen ist derzeit nicht vorgesehen. Auch wurden bisher keine Entwicklungskosten aktiviert, so dass diesbezüglich auch keine Abschreibungen anfallen.



II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Verlauf des Jahres 2012 hatte sich die konjunkturelle Lage auch in Deutschland eingetrübt. Gründe dafür waren vor allem die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und die gebremste Entwicklung der Weltwirtschaft. Im Sommer 2013 begann sich dieser Zustand zu bessern. Anders jedoch als in der Vergangenheit wurde die Wirtschaftsentwicklung 2013 durch eine starke Binnennachfrage, weniger dagegen durch den sonst so robusten Außenhandel, der diesmal nur um 0,6 % wuchs, angeregt. Der private Konsum entpuppte sich mit einem deutlichen Plus von 0,9 % als Wachstumsmotor. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2013 mit 41,8 Millionen das siebte Jahr in Folge einen neuen Höchststand.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) geht in seinem Jahresbericht 2013 darauf ein, dass die Verkehrsentwicklung naturgemäß abhängig von gesellschaftlichen, demografischen und vor allem gesamtwirtschaftlichen Faktoren ist.

Für das Berichtsjahr konnte weiterhin ein moderates Wachstum im Personenverkehr verzeichnet werden. In allen Sparten des Personennahverkehrs stieg die Nachfrage nach den Leistungen der VDV-Unternehmen weiter an. Die Fahrgastzahlen der Sparte Bus konnten im Jahr 2013 Fahrgastzuwächse von 1 % verzeichnen. Dies trifft vor allem auf die gut ausgebauten Verkehrssysteme in Großstädten und nahe den Ballungszentren zu.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2013 haben deutlich mehr Mitarbeiter den Fahrdienst der ASEAG verlassen als vorgesehen. Gründe hierfür waren frühzeitige Renteneintritte und eine überdurchschnittliche Zahl von Erkrankungen. Dies führte vorübergehend zu Engpässen im Fahrdienst. Um dem entgegenzuwirken, wurde in der zweiten Jahreshälfte damit begonnen, das Fahrpersonal aufzustocken. Da diese neuen Mitarbeiter allerdings erst ausgebildet werden mussten, erfolgte eine Entlastung erst mit einer entsprechenden Verzögerung.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde das bis dahin im Besitz der ASEAG stehende Parkhaus Adalbertsteinweg durch Ausgliederung zu Buchwerten auf die Aachener Parkhaus GmbH (APAG) übertragen. Sämtliche Aktivitäten zur Parkraumbewirtschaftung erfolgen nun ausschließlich direkt bei dieser Tochtergesellschaft.

Verkehr 2013



355
Gesamt

215 eigene Fahrzeuge
140 angemietet mit Fahrer

Linien	68
Linienlänge	1.250,3
Wagenkilometer in 1000	16.769
Nutzwagenkilometer in 1000	15.113
Personenkilometer in Mio.	350,6
Platzkilometer in Mio.	1.233
Fahrgäste in Mio.	65,65

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung des Unternehmens werden die folgenden bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft von Bedeutung sind, herangezogen:

- Betriebsleistung in Nutzkilometern
- Beförderte Personen
- Anzahl Mitarbeiter
- Jahresergebnis

Die Verkehrserlöse verfehlten unsere geplanten Erwartungen um –0,9 Mio. EUR. Darüber hinaus waren im Bereich der Umsatzerlöse Einbußen bei den Zuschüssen für Schwerbehindertenbeförderungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR hinzunehmen, die sich aus einer im Berichtsjahr durchgeführten Zählung ergaben.

Aufgrund der vorgenannten Ausfälle des eigenen Fahrpersonals mussten verstärkt Subunternehmer eingesetzt werden, um dies bei der Erstellung unserer Betriebsleistung zu kompensieren. Dadurch reduzierte sich unsere eigene Leistung um 350.000 Nutzkilometer und die angemietete Leistung erhöhte sich um 212.000 Nutzkilometer. Die restlichen Nutzkilometer resultieren aus tatsächlich ausgefallenen Fahrten. Deswegen und wegen der reduzierten Schwerbehindertenquote kommt es auch zu einer Reduzierung der beförderten Personen um 1,344 Mio. Fahrgäste. Die Kosten für angemietete Leistungen stiegen daher gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR an. Die Treibstoffkosten fielen demzufolge etwas geringer aus.

Stärker als geplant entwickelt sich der Übergang von Fahrpersonal der ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH (ESBUS). Hier wurden durchschnittlich acht Mitarbeiter mehr eingestellt und an die ASEAG ab-

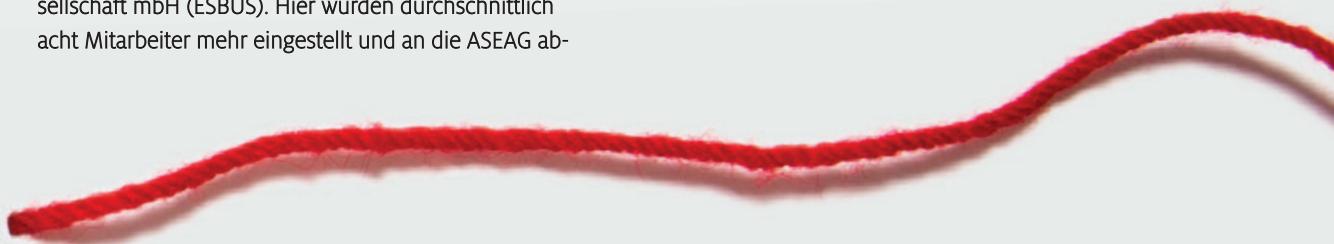
gestellt als ursprünglich angenommen.

Allerdings reichte dies nicht aus, um alle Personalabgänge bei der ASEAG aufzufangen.

Durch eine schnellere Umschichtung der Mitarbeiter im Fahrdienst zur Fahrbetriebsgesellschaft ESBUS wurden im Berichtsjahr 29 Mitarbeiter weniger beschäftigt als geplant. Dadurch konnten höhere Aufwendungen für Altersversorgung und höhere Aufwendungen für angemietete Fahrer kompensiert werden.

Das Beteiligungsergebnis fiel aufgrund einer höheren Ergebnisabführung von ESBUS infolge von Sondereffekten um 0,2 Mio. EUR höher aus.

Das Planergebnis konnte erreicht werden, so dass das Ergebnis als günstig zu bewerten ist.



	Wirtschaftsplan	Jahresabschluss	+/-
Nutzkilometer eigene Leistung	8.933	8.578	-355
Nutzkilometer angemietete Leistung	6.323	6.535	212
	15.256	15.113	-143
Beförderte Personen	66.993	65.649	-1.344
Beförderungserlöse (T€)	45.356	44.415	-941
Zuschüsse (T€)	7.257	6.755	-502
Abgaben gemäß Verkehrsvertrag (T€)	-1.772	-1.753	19
Kosten Treibstoff (T€)	-6.281	-6.133	148
Kosten Busanmietungen (T€)	-16.536	-16.968	-432
Gemietete Fahrer (ESBUS)	23	31	8
Kosten Fahreranmietungen (ESBUS) (T€)	-743	-1.163	-420
Eigene Mitarbeiter gesamt	630	601	-29
Kosten Personal (T€)	-32.266	-31.322	944
darin enthalten:			
Kosten Altersversorgung (o. Zinsen) (T€)	-1.452	-2.126	-674
Ergebnis ASEAG (T€)	-19.913	-19.909	4
darin enthalten:			
Ergebnis APAG (T€)	1.746	1.748	2
Ergebnis ASEAG-Reisen (T€)	50	23	-27
Ergebnis ESBUS (T€)	-144	65	209

Ertragslage

Die ASEAG hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme von 19,9 Mio. EUR abgeschlossen. Dies bedeutet gegenüber dem, mit außerordentlichen Vorgängen belasteten, Vorjahr aufgrund der außerordentlichen Wertminderung der Beteiligung an der APAG in Höhe von 6,0 Mio. EUR sowie der durch Sondereffekte verursachten Verlustübernahme in Höhe von 4,1 Mio. EUR für die APAG eine Ergebnisverbesserung um 11,8 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 0,8 Mio. EUR auf 50,8 Mio. EUR,

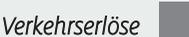
was unter anderem auf einen Rückgang der beförderten Personen, insbesondere der Schwerbehinderten, zurückzuführen ist. Der Verkauf von Fahrkarten stieg dabei um 0,4 Mio. EUR an. Die Zuschusserlöse sanken, insbesondere aufgrund geringerer Mittel für die Beförderung von Schwerbehinderten, um 0,7 Mio. EUR. Eine im Berichtsjahr vorgenommene Zählung ergab erstmalig eine Reduzierung auf den Regel-Prozentsatz für diese Zuwendungen. Die aperiodischen Erlöse lagen um 0,4 Mio. EUR unter denen des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,8 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR an. Ursächlich sind hierfür im

Fahrgäste und Verkehrserlöse

Anzahl Fahrgäste in TSD

Verkehrserlöse in Mio. EUR

Fahrgäste  Verkehrserlöse 

70.000

65.000

60.000

55.000

50.000

45.000

40.000

35.000

2006

2008

2009

2010

2011

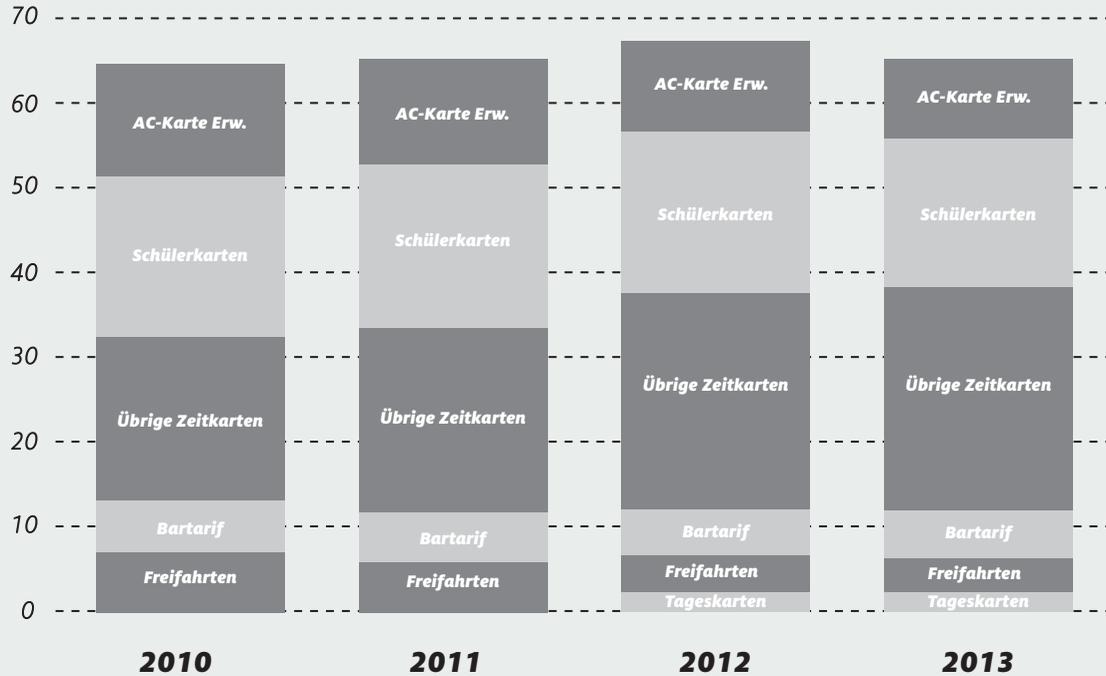
2012

2013



Fahrgäste

in Mio.



Wesentlichen aperiodische Erträge eines Gewährleistungsfalls im Werkstattbereich in Höhe von 0,3 Mio. EUR sowie Zuschusszahlungen für das Mobility-Projekt (0,1 Mio. EUR) und aus der ÖPNV-Pauschale der Stadt Aachen (0,3 Mio. EUR).

Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 2,4 Mio. EUR auf 29,9 Mio. EUR. Die Kosten für Fahrzeugmieten stiegen dabei um 0,9 Mio. EUR, die Kosten für Fahrerabstellung um 1,0 Mio. EUR an.

Der Personalaufwand reduzierte sich insgesamt um 2,4 Mio. EUR. Dies resultiert aus der durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern, die von 626 auf 601 gesunken ist, sowie um 2,0 Mio. EUR geringeren Aufwendungen für Altersversorgung.

Die planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen bedingt durch Investitionsverschiebungen um 0,1 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 0,2 Mio. EUR und damit geringfügig über dem Vorjahreswert. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen enthalten im Wesentlichen die Gewinnabführungserträge der APAG in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: Verlustübernahme von 4,1 Mio. EUR).

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR resultieren aus einer weiteren Zuführung von einem Fünftel des Bewertungsunterschieds der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG. Die in den nächsten Jahren noch zuzuführenden Bewertungsunterschiede zur Pensionsrückstellung belaufen sich insgesamt noch auf ca. 8,4 Mio. EUR.

Zwischen der ASEAG und der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen (E.V.A.) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Aufgrund dieses Vertrages wird der Verlust der ASEAG von der E.V.A. ausgeglichen.

Finanzlage

Im Berichtsjahr belief sich das Finanzvolumen der ASEAG auf 30,7 Mio. EUR.

Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen zwei Ausleihungen an die APAG mit Laufzeiten bis 2015 (3,0 Mio. EUR) bzw. 2023 (2,0 Mio. EUR) sowie drei Ausleihungen an die E.V.A. in Höhe von insgesamt 19,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2015. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus der Anschaffung von 18 Gelenkbussen und einem Hybridbus.

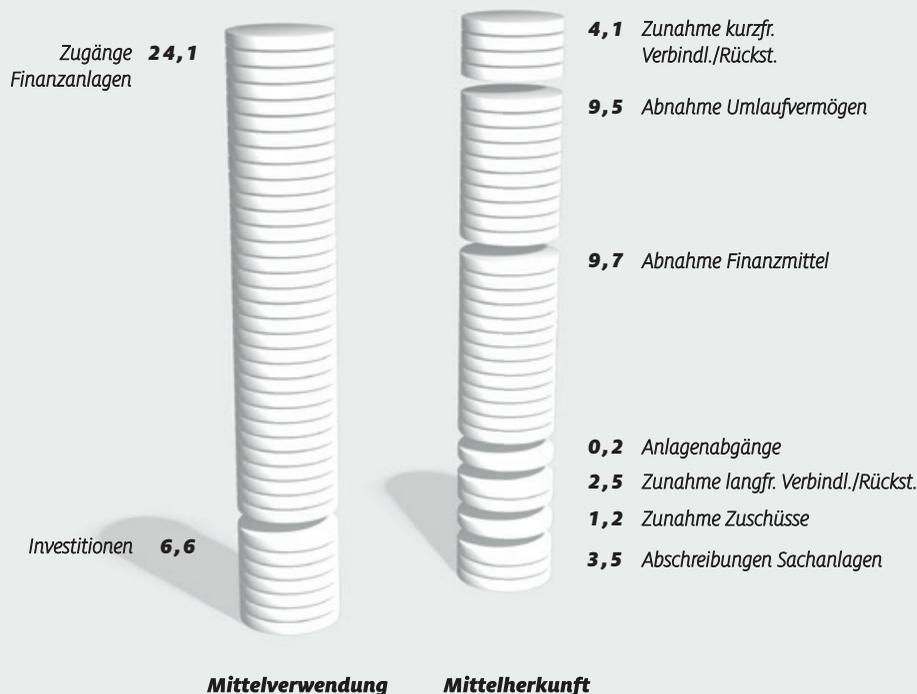
Die Mittelherkunft erfolgte mit 9,7 Mio. EUR aus kurzfristigen Finanzmitteln und mit 9,4 Mio. EUR aus der

Reduzierung der Forderungen, die im Wesentlichen aus der Zahlung der E.V.A. aufgrund des Verlustausgleichsanspruchs resultieren. Darüber hinaus ergaben sich weitere Finanzierungsmittel aus der Zunahme der kurz- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von insgesamt 6,6 Mio. EUR, die größtenteils aus Anpassungen der Pensionsrückstellungen erfolgten. 3,5 Mio. EUR standen durch Abschreibungen des Sachanlagevermögens zur Verfügung. Erhaltene Zuschusszahlungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR werden im Folgejahr nach Fertigstellung der zum Bilanzstichtag im Bau befindlichen dynamischen Fahrgastinformationssysteme (DFI) mit den entsprechenden Anschaffungskosten verrechnet.

Finanzstruktur

Gesamt

30,7 Mio. Euro



Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt im Berichtsjahr 124,7 Mio. EUR und liegt um 7,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Das Finanzanlagevermögen bildet 48,2 % der Bilanzsumme und beinhaltet neben 24,0 Mio. EUR Ausleihungen mit 35,4 Mio. EUR den Beteiligungsbuchwert an der APAG. Der Anteil des Sachanlagevermögens beträgt 17,6 % und besteht im Wesentlichen aus Fahrzeugen für Personenverkehr. Die Finanzmittel betragen 13,5 % des Gesamtvermögens und resultieren maßgeblich aus dem unter den Forderungen gegen E.V.A. ausgewiesenen Cash-Pool in Höhe von 16,1 Mio. EUR sowie Kassen- und Bankguthaben in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

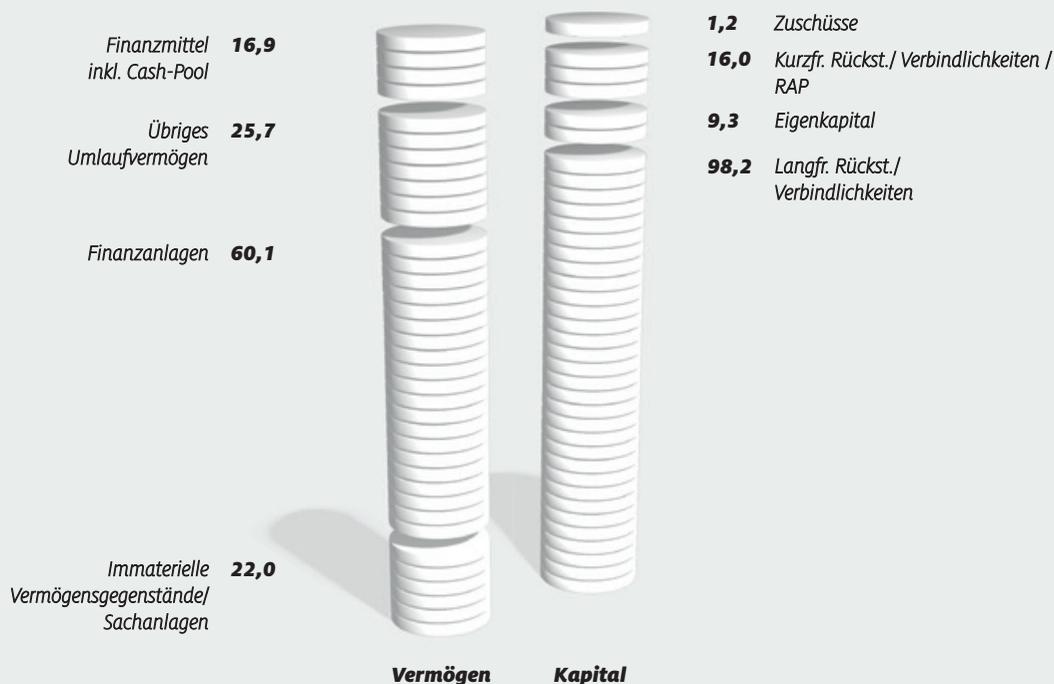
Das übrige Umlaufvermögen besteht größtenteils aus der Verlustausgleichsforderung und beträgt 20,7 % der Bilanzsumme.

Die Kapitalseite weist insgesamt 107,5 Mio. EUR mittel- und langfristige Mittel aus, die sowohl das Anlagevermögen als auch Teile des Umlaufvermögens langfristig abdecken. Die hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen resultierenden mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten betragen 78,7 % der Bilanzsumme. Der Anteil der kurzfristigen Zuschüsse, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und des Rechnungsabgrenzungspostens beträgt 13,8 %, die Eigenkapitalquote liegt bei 7,5 %.

Bilanzstruktur

Gesamt

124,7 Mio. Euro



Stand 31.12.2013

III. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen.

IV. Prognosebericht

Die kommenden Geschäftsjahre 2014 bis 2018 werden geprägt sein von der Vorbereitung der Neustrukturierung des Verkehrsmarktes im Verkehrsgebiet des Aachener Verkehrsverbundes (AVV). Mit Ende der Betrauungen der kommunalen Unternehmen im AVV zum Jahresende 2017 steht der AVV vor der Herausforderung, die Vergabe der Verkehrsleistung für die Zeit ab 2018 zu organisieren. Hierbei geht die ASEAG nach dem derzeitigen Stand der Diskussionen mit dem AVV und politischen Vertretern der Stadt Aachen und der Städteregion Aachen davon aus, dass die ASEAG für ihre bisherigen Leistungen (ca. 15 Mio. Nutzkilometer) eine Direktvergabe nach Maßgabe der EU VO 1370/2007 erhalten wird. Analog trifft dies auch für die übrigen kommunalen Verkehrsunternehmen im AVV zu. Das Vergabeverfahren für die Leistungen, die zurzeit überwiegend von privaten Verkehrsunternehmen erbracht werden, ist zurzeit noch ungeklärt, da seitens des AVV noch diverse rechtliche Schritte geklärt werden müssen, um ein ordentliches Vergabeverfahren zu realisieren. Eine Direktvergabe weiterer Leistungen unmittelbar an die ASEAG ist dabei ebenfalls nicht auszuschließen, zumal einige Verkehrsleistungen in das Netz der ASEAG gut zu integrieren wären.

Mit dem nach sehr langen Verhandlungen mit ver.di abgeschlossenen Manteltarifvertrag und dem Ausbau der

Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH, Eschweiler, (ESBUS) zur Fahrbetriebstochter ist hier vorerst eine relative Planungssicherheit eingetreten. Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Mitarbeiter im Fahrdienst etwa im Jahr 2017 auf die im Tarifvertrag vorgesehene Zahl von 325 Mitarbeitern abgeschmolzen sein wird. In den übrigen Funktionsbereichen der ASEAG werden keine nennenswerten Änderungen erwartet, so dass wir insgesamt von einem Personalbestand von 545 ausgehen. Erhebliche Mehrkosten, die aus dem alten Manteltarifvertrag und der dort verankerten Rückführung der Fremdvergabequote entstanden wären, konnten vermieden werden. Auch wenn hierdurch für die ASEAG an dieser Kostenseite Stabilität erreicht werden konnte, gefährden hohe Lohnforderungen der Gewerkschaften weiterhin die Ergebnisentwicklung der ASEAG. In Verbindung mit Sonderzulagen beläuft sich die Tarifforderung der aktuellen Tarifrunde auf über 10 % für die in Verkehrsunternehmen besonders stark vertretene Gruppe des Fahrpersonals. Darüber hinaus bedroht das Tarifreue- und Vergabegesetz NRW (TVgG) weiterhin die mit der Fremdvergabe erzielten Kostenvorteile.

Darüber hinaus werden die kommenden Jahre voraussichtlich durch weiter fallende Abzinsungssätze für die Bewertung der Pensionsrückstellungen, eine zunehmende Lebenserwartung sowie die Neubewertung der Pensionsrückstellungen wegen des BilMoG (je ein Fünftel des zum 1. Januar 2010 festgestellten gesamten Unterschiedsbetrags) zur Bildung zusätzlicher Pensionsrückstellungen führen und so das Ergebnis der ASEAG vor Verlustübernahme durch die E.V.A. belasten.

Neben diesen Rahmenbedingungen werden steigende Umsatzerlöse, konstante Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung (§ 11a ÖPNVG-NRW) und abnehmende Ausgleichszahlungen für Schwerbehinderte (§ 148 SGB IX), neue Zuschüsse für das Mobilitätsticket (Sozialticket) sowie die Entwicklung der Dieselpreise das Ergebnis beeinflussen.

Das Niveau der Ausgleichszahlungen nach § 11a ÖPNVG-NRW (Schülerbeförderung) hat sich im Jahr 2013 stabilisiert und wird auch in den Folgejahren in etwa konstant bleiben. Der Rückgang der Schwerbehindertenquote ist deutlich stärker als erwartet ausgefallen, so dass die

ASEAG ihre Schwerbehindertenzählung im Jahr 2013 vorzeitig abgebrochen hat, da sich abzeichnete, dass kein unternehmensspezifischer Zuschussatz nach § 148 Abs. 5 SGB IX mehr erreicht werden konnte. Im Ergebnis ist die ASEAG somit auf den Landessatz zurückgefallen. Dies geht mit erheblichen Einnahmeverlusten einher, die sich nunmehr in den Planungen bis 2018 widerspiegeln. Eine wesentliche Ursache für den sehr starken Rückgang ist dabei, dass in der Stadt Aachen, in der der ÖPNV insbesondere durch die ansässigen Studenten geprägt wird, der doppelte Jahrgang der Studierenden im Jahr 2013 einen stärkeren Einfluss auf die Schwerbehindertenquote hatte als erwartet. Mit Erreichen des Landessatzes sind keine nennenswerten weiteren negativen Entwicklungen aus diesem Zuschusssegment mehr zu erwarten. Die Auswirkungen des Mobiltickets (Sozialticket) und die damit einhergehenden Zuschüsse sind derzeit noch nicht abschließend zu beurteilen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu erheblichen Mengeneinbrüchen im Segment des Bartarifes (z. B. Einzelfahrscheine, Tageskarten), die unter anderem auch auf Verschiebungen hin zum Mobilticket zurückgeführt werden. Eine detaillierte Untersuchung der Verschiebungen zwischen den Ticketarten und daraus resultierender Effekte auf die Gesamteinnahmen inkl. der Zuschüsse läuft derzeit in Zusammenarbeit mit dem AVV.

Der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2013 beträgt 19,9 Mio. EUR und liegt zum einen exakt auf Planniveau und zum anderen um ca. 11,8 Mio. EUR unter dem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme des Geschäftsjahres 2012, das stark durch Sondereinflüsse (insbesondere Pensionsrückstellungen und Abschreibungen i. V. m. der APAG) geprägt war. Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Fehlbetrag von 20,6 Mio. EUR geplant. Dabei gilt weiterhin, dass die allgemeinen Kostensteigerungen im Wesentlichen durch Mehrlöse gedeckt werden; die Ergebnisverschlechterung resultiert daher weniger aus inflationären Gesichtspunkten, sondern insbesondere aus erhöhten technischen und kundenseitigen Anforderungen, die sich in zunehmendem Aufwand widerspiegeln. Moderne Fahrgastinformationsmedien (z.B. dynamische Fahrgastinformationssäulen, Internet und App), zeitgemäße Vertriebsinfrastruktur (z.B. elektronisches Fahrgeldmanagement) und Fahrzeuge mit

modernen Antriebsformen (Euro-6, Hybrid- oder Elektrobusse) sind kapital- und wartungsintensiv, ohne dass im verbliebenen Geschäft wesentliche Einsparungen generiert werden können. Dabei sind gegebenenfalls ergebende Mehrlöse durch eine Attraktivitätssteigerung des ÖPNV sind nur sehr schwer zu beziffern und daher bisher nicht Bestandteil der Planung.

Kostensteigerungen im Bereich des Dieserverbrauchs werden beim Eigenverbrauch zwar teilweise durch Preissicherungen aufgefangen, führen aber dennoch zu einer Ergebnisbelastung. Dies ist auch bei den Subunternehmen wegen bestehender Preisgleitklauseln zu berücksichtigen, so dass steigende Vergütungssätze zu erwarten sind.

Positive Unterstützung erhält das Ergebnis durch das wieder ansteigende Beteiligungsergebnis der APAG, die im Jahr 2013 gut 1,7 Mio. EUR Ergebnis an die ASEAG abgeführt hat und auch für die Zukunft eine positive Geschäftsentwicklung erwartet, nachdem im Jahr 2012 durch Sondereinflüsse ein negatives Ergebnis durch die ASEAG auszugleichen war.

Der mittelfristige Wirtschaftsplan für den Zeitraum von 2014 bis 2018 geht von einem negativen Ergebnis vor Verlustübernahme zwischen –20,6 Mio. EUR und –21,9 Mio. EUR für die Jahre bis 2017 aus, bevor es im Jahr 2018 zu einer Ergebnisverbesserung auf –18,7 Mio. EUR kommt. Die deutliche Ergebnisverbesserung im Jahr 2018 ist im Wesentlichen auf den Entfall der Einnahmenspruchsverträge im AVV zurückzuführen, wodurch mehr Einnahmen bei der ASEAG verbleiben werden. Grundsätzlich gilt weiterhin, dass Erlössteigerungen einen Großteil der Kostensteigerungen auffangen werden. Die Verschlechterung des mittelfristigen Ergebnisses gegenüber der letzten Mittelfristplanung in den ersten vier Jahren der Planung resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Zuschüssen für die Schwerbehindertenzählung – die ASEAG ist von einem unternehmensspezifischen Fördersatz von 5,29 % auf einen landeseinheitlichen Fördersatz von 3,79 % zurückgefallen – und aus der Entscheidung, verstärkt in IT-Lösungen zu investieren, die in anderen Verkehrsräumen in NRW zum Großteil bereits zum Standard gehören (z. B. elektronisches Fahrgeldmanagement). Kurzfristige Abschreibungszeiträume dieser

Wirtschaftsgüter werden das Ergebnis der nächsten Jahre belasten.

Das Programm zur Modernisierung der Busflotte ist mittlerweile abgeschlossen. Anstehende Investitionen dienen nunmehr primär dazu, den erreichten hohen technischen Stand der Busflotte zu erhalten und technische Fortschritte entsprechend in den Busbestand kontinuierlich einfließen zu lassen. Im Jahr 2014 werden fünf Solobusse und neun Gelenkbusse mit der Euro-6-Abgasnorm angeschafft. Darüber hinaus wird im Rahmen eines EU-weiten Projektes zur Elektromobilität der Einsatz von Elektrobussen im Linienverkehr untersucht werden. Neben den Forschungsergebnissen erwartet die ASEAG insbesondere einen Know-how-Zugewinn im Bereich dieser Antriebstechnik, die die ASEAG anstelle der Hybridtechnologie als mittel- bis langfristige Zukunftstechnologie im ÖPNV ansieht.

Das Ziel eines umweltverträglichen ÖPNV bleibt somit weiterhin bestehen. Die Teilnahme an den Projekten „Mobility Broker“ und „Civitas Dyn@mo“ sind dabei ein wesentlicher Baustein. Darüber hinaus soll die Vermarktung des ÖPNV, insbesondere in der Region, intensiviert werden. Hier bilden u. a. Überlegungen zu einer weiteren Optimierung bedarfsorientierter Verkehre einen Schwerpunkt der geplanten Aktivitäten. Ziel der ASEAG ist es dabei, sich als Mobilitätsdienstleister mit Leistungen zu positionieren, die über die reine Busleistung hinausgehen. Zeitgleich sollen u. a. durch einen mobilen Datenzugriff auf aktuelle Abfahrtspläne und die flexible Nutzungsmöglichkeit unterschiedlicher Verkehrsmittel Zugangshemmnisse zum ÖPNV abgebaut werden – mit dem Ausbau der dynamischen Fahrgastinformation und der ASEAGmobil App, die Abfahrtszeiten in Echtzeit anzeigt, ist ein erster wesentlicher Schritt im Geschäftsjahr 2013 erfolgt. Die Zielsetzung eines ökologisch hochwertigen ÖPNV liegt im Trend der Branche.

Die ASEAG verfolgt insgesamt weiterhin das Ziel, sich als kommunales Verkehrsunternehmen und zuverlässigen Dienstleister für Stadt und StädteRegion Aachen zu positionieren und diese Position zu einem umfassenden Mobilitätsdienstleister auszubauen.

Mit der förmlichen Betrauung der ASEAG bis zum Jahr

2017, die durch ihre Aufgabenträger Stadt und Kreis Aachen im Jahr 2007 erfolgt ist, ist eine gute Basis geschaffen worden, um den neuen Anforderungen der EU-Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße (EUVO 1370/2007) und des ÖPNV-Gesetzes NRW gerecht zu werden. Hierauf aufbauend strebt die ASEAG eine Direktvergabe der Leistung an. Eine entsprechende Vorabbekanntmachung erwartet die ASEAG im Geschäftsjahr 2015.

Darüber hinaus bleibt ein Ziel der ASEAG, sich den ökonomischen und ökologischen Anforderungen unserer Gesellschaft zu stellen und damit den spezifischen Anforderungen der Bürger der StädteRegion Aachen an einen nutzerorientierten ÖPNV gerecht zu werden. Dabei gilt es für die ASEAG, sich im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Anforderungen und angebotsorientierten Zielen zu bewähren.

Neben den vorstehend dargelegten Aktivitäten auf dem Weg zum umfassenden Mobilitätsdienstleister in der StädteRegion Aachen beabsichtigt die ASEAG, sich zusammen mit einem Partner an der nunmehr für 2014 erwarteten Ausschreibung für die Euregiobahn (geplante Betriebsaufnahme nun voraussichtlich 2018) zu beteiligen.

Aufgrund des insgesamt positiven Trends der letzten Jahre gehen wir davon aus, dass wir trotz des leichten Rückgangs der Fahrgäste im Jahr 2013 im Jahr 2014 sowohl bei den Beförderungserlösen als auch bei den Fahrgastzahlen ganzjährig betrachtet Steigerungen zu erwarten haben.



V. Chancen und Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu dokumentieren. Darauf basierend werden Maßnahmen zur Steuerung, Begrenzung und Minimierung der Risiken ergriffen. In die Analysen fließen die denkbaren externen Marktrisiken, operative Betriebsrisiken sowie finanzwirtschaftliche Risiken mit ein.

Um dies sicherzustellen, ist das Chancen- und Risikomanagementsystem konsequent in die bestehenden Steuerungs- und Controlling-Prozesse integriert. Im Rahmen der Unternehmenssteuerung werden allgemeine Markt- und Erlösrisiken im Zuge der Überwachung der Entwicklung von Erlösen, Mengen und Kosten in der Planung, der Vorhersage für das Jahresergebnis und im Berichtswesen erfasst und gesteuert. Zusätzlich ist ein Risikomanagementsystem im Sinne von AktG § 91 Abs. 2 auf der Ebene der Konzernmutter implementiert, in das die ASEAG integriert ist und das alle weiteren Risiken erfasst. Berichte zum Risikomanagement erfolgen unmittelbar an den Vorstand. Darüber hinaus fungieren die interne Revision und der Abschlussprüfer bei der Jahresabschlussprüfung als unabhängige Kontrollinstanzen. Zum 1. Januar 2010 ist eine konzernweite Unternehmensverfassung in Kraft getreten. Diese sieht u. a. Regelungen zum Wettbewerbsrecht, zur Antikorruption, zur Vermeidung von Interessenkonflikten, zum Datenschutz und zur Umsetzung der Verfassung vor. Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2013 in allen Unternehmensbereichen regelmäßig systematische und vollständige Risikoerhebungen vorgenommen. Im Rahmen der halbjährlichen Aktualisierung bzw. Überprüfung wurden alle wesentlichen Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und dokumentiert, und zwar nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Zum 31. Dezember 2010 war es infolge eines Arbeitsgerichtsurteils Anfang 2011 notwendig geworden, eine au-

ßerordentliche Pensionsrückstellung in Höhe von 19,14 Mio. EUR zu bilden; die Pensionsrückstellung valuiert zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 23,06 Mio. EUR. Das dazugehörige Gerichtsverfahren befindet sich zurzeit in der Revision beim Bundesarbeitsgericht (BAG). Die seitens der ASEAG angestrebte Berufung beim Landesarbeitsgericht ist zu Gunsten der ASEAG entschieden worden. Mit einem Urteil des BAG ist voraussichtlich im Geschäftsjahr 2014 zu rechnen, da der erste Gerichtstermin nunmehr auf Juni 2014 terminiert worden ist. Weitere ca. 70 Klagen zum gleichen grundsätzlichen Sachverhalt sind inzwischen bei der ASEAG eingegangen, wurden aber aufgrund des beim BAG anhängigen Verfahrens vorerst zurückgestellt. Bilanziell wurde nach heutigem Kenntnisstand ausreichend Vorsorge getroffen.

Im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) stellt das Ergebnis der einmaligen Neubewertung bei Einführung der Pensionsrückstellungen ein ergebnisbelastendes Risiko dar, welches im Rahmen der Fünf-Jahres-Planung bereits bewertet und eingeplant ist. Dennoch kann es durch sich verändernde Rahmenparameter (Zinssätze, Versicherungstafeln u. Ä.) auch weiterhin zu erheblichen Belastungen des Ergebnisses durch Anpassungen der Pensionsrückstellungen kommen. Eine diesbezügliche bilanzielle Vorsorge ist handelsrechtlich nicht möglich und wurde auch nicht in der mittelfristigen Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Durch die von der EU angestrebte Liberalisierung des Verkehrsmarktes mit einem „kontrollierten“ Wettbewerb und den damit verbundenen Restrisiken bei der Direktvergabe wird sich die Lage im ÖPNV entscheidend weiter verändern. In Übereinstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (EUVO 1370/2007) wird die ASEAG der Mobilitätsdienstleister in Stadt und StädteRegion Aachen bis 2017 bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung der Betrauung bis Ende 2017 vorsieht, wurde am 21. November 2007 gefasst. Dieser Sachverhalt bedeutet für die ASEAG einen gewissen Bestandsschutz für die nächsten Jahre. Die ASEAG setzt sich jedoch schon heute mit den Anforderungen, die mit der Umsetzung der EUVO 1370/2007 einhergehen, auseinander und beabsichtigt, bereits vor dem Ablauf der Betrauung im Jahr 2017 einzelne Komponenten der Verordnung in Abstim-

mung mit den Aufgabenträgern in separaten Absprachen zu realisieren (z. B. Anreizsysteme). Die derzeitigen politischen Signale berechtigen zu der Annahme, dass die ASEAG auch für den Zeitraum 2018 bis 2027 durch eine Direktvergabe der Mobilitätsdienstleister in der Region bleibt.

Neben den rechtlichen Risiken aus der Verordnung EUVO 1370/2007 zur Direktvergabe ergibt sich aus dem seit Mai 2012 in Nordrhein-Westfalen geltenden Tariftreue- und Vergabegesetz (TVgG-NRW), welches durch den Minister für Arbeit, Integration und Soziales im Herbst 2012 für den ÖPNV konkretisiert wurde, ein zusätzliches Kostenrisiko bei der Beauftragung der Subunternehmer. Das im Auftrag der ASEAG erstellte Rechtsgutachten der Kanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek kommt zwar zu dem Ergebnis, dass die ASEAG und die Subunternehmerverträge der ASEAG nicht vom TVgG-NRW betroffen sind – die bisherige Rechtsprechung führte bislang nicht zu einer abschließenden Rechtsmeinung, da in der Regel anhängige Verfahren an höhere Instanzen verwiesen wurden.

Ein weiteres wesentliches bilanzielles Risiko ist die künftige Werthaltigkeit der Beteiligung an der APAG. Rückläufige Ergebnisse in den vergangenen Jahren haben im Jahresabschluss 2012 zu einer Korrektur des Beteiligungswertes geführt. Sollten die von der Geschäftsführung und dem Gesellschafter eingeleiteten Maßnahmen und die mit dem Projekt Parkhaus Tivoli verbundenen verbliebenen Erwartungen mittelfristig nicht vollumfänglich greifen bzw. eintreten, besteht das Risiko eines weiteren Korrekturbedarfs des Beteiligungsansatzes. Mit dem erfolgreichen Start zweier neuer Parkobjekte und der besser als erwartet anlaufenden Vermarktung des Tivoli-Parkhauses an Dritte nimmt die Gefahr der Notwendigkeit einer Korrektur des Beteiligungswertes jedoch ab.

Weitere wesentliche Risiken ergeben sich aus Umweltbelangen, die es erforderlich machen können, dass die ASEAG schneller als geplant kostenintensive schadstoffreduzierende oder umweltpolitische Maßnahmen einzuleiten hätte.

Auch wenn sich die Zuschussituation gemäß der aktuellen Rechtslage im Bereich der Schülerbeförderung verbessert hat, bleibt ein wesentliches Risiko der ASEAG weiterhin die Abhängigkeit von Zuschüssen und Fördermitteln

und die damit verbundene Notwendigkeit, wegfallende Zuschüsse durch andere geeignete Maßnahmen zu kompensieren. So hält die Tendenz rückläufiger Schwerbehindertenquoten an. Im Geschäftsjahr 2013 ist die ASEAG dadurch früher als erwartet auf das gesetzliche Niveau zurückgefallen. Hierdurch reduziert sich das zukünftige Risiko im Hinblick auf die Schwerbehindertenquote zwar erheblich, bleibt aber im Grundsatz bestehen. Bezüglich der Zuschussituation ist gegenüber den Vorjahren hinzugekommen, dass die Verkaufszahlen im Mobilticket (Sozialticket) tendenziell steigen, die dazugehörigen Ausgleichszahlungen jedoch nicht per Gesetz festgelegt sind, sondern lediglich von Jahr zu Jahr bereitgestellt werden und insgesamt gedeckelt sind.

Ein weiteres wesentliches Risiko ist die zunehmende Anzahl leistungsgeminderter Mitarbeiter, die insbesondere nicht mehr im Fahrdienst eingesetzt werden können. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine operativen Risiken bekannt, die zu einer Gefährdung einzelner Betriebsbereiche oder des gesamten Unternehmens führen könnten. Nach Überprüfung der Risikosituation kommen wir zu dem Ergebnis, dass wir ausreichend versichert sind und genügend bilanzielle Vorsorge getroffen haben.

Der Fortbestand der ASEAG ist gesichert, wenn die E.V.A. langfristig den Verlust der ASEAG ausgleichen kann. Sollte der Ausgleich gefährdet sein, ist die Geschäftsführung der E.V.A. gefordert, Maßnahmen zur Sicherstellung einzuleiten.

Insgesamt wird mit einem negativen Planergebnis für 2014 vor Verlustübernahme in Höhe von 20,6 Mio. EUR gerechnet, welches bei Eintritt als zufriedenstellend angesehen wird.

Aachen, den 28. März 2014

Der Vorstand

Michael Carmincke

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte die ASEAG 611 Mitarbeiter/-innen.

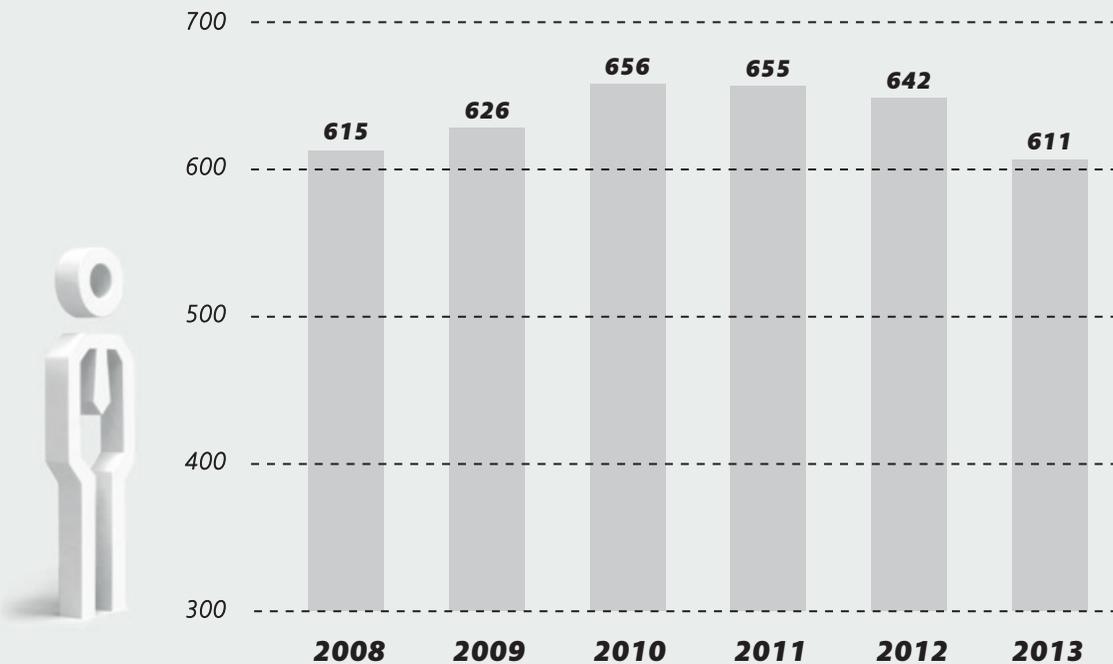
Die Anzahl der Mitarbeiter/-innen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 31 Mitarbeiter. Sechs Eintritten standen 37 Austritte gegenüber. Hierin spiegelt sich die Strategie der Leistungsverschiebung von der ASEAG hin

zur Tochtergesellschaft ESBUS wider, bei der entsprechend Personal aufgebaut wurde.

Auch im Jahr 2013 wurden wieder umfangreiche Fahrerschulungen durchgeführt. In allen Bereichen bietet die ASEAG weitere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an.

Die ASEAG bildet jährlich vier Auszubildende zur „Fachkraft im Fahrbetrieb“ (FIF) aus. Die anerkannte Berufsausbildung schließt nach zweieinhalb bzw. drei Jahren

Mitarbeiter gesamt



Mitarbeiter gesamt

	2013	2012	2011	2010
Mitarbeiter gesamt	611	642	655	656
Vollzeitkräfte	550	574	584	598
Teilzeitkräfte	42	46	47	40
Auszubildende	19	22	24	18

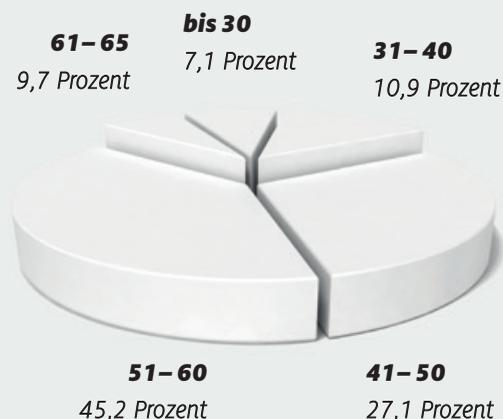
Stand 31.12.2013



mit einer IHK-Abschlussprüfung ab. Ziel ist es, zum einen die Altersstruktur der im Unternehmen beschäftigten Busfahrer ausgewogener zu gestalten, und zum anderen, dass die jungen Leute neben dem Busfahren selbst eine Vielzahl weiterer Qualifikationen rund um den ÖPNV erhalten. Während ihrer Berufsausbildung lernen die Auszubildenden zunächst anderthalb Jahre lang kaufmännische und organisatorische Themen der ASEAG kennen und werden danach in der Fahrschule und im Fahrbetrieb ausgebildet. Nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung wird allen Auszubildenden ein Arbeitsvertrag im Fahrdienst angeboten.

Auch in den kommenden Jahren wird dieses Ausbildungsplatzangebot aufrechterhalten.

Altersstruktur 2013



Stand 31.12.2013

Auszubildende

Gesamt

19

- 1 Reiseverkehrskauffrau
- 6 Kfz-Mechatroniker
Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik
- 12 Fachkraft im Fahrbetrieb

Stand 31.12.2013

Mitarbeiter nach Bereichen 2013

Gesamt

611

- 383 Fahrdienst
- 111 Verkehrsverwaltung
- 45 Werkstatt
- 19 Auszubildende
- 53 Sonstige

Stand 31.12.2013

Tochtergesellschaften



Aachener Parkhaus GmbH

Anteilseigner: Aachener Straßenbahn- und
Energieversorgungs-AG 100 Prozent

Geschäftszweck: Bewirtschaftung von Parkflächen

2013: Umsatzerlöse 9.790.916,91 EUR / 22 Mitarbeiter

www.apag.de

Unterstützungskasse Akreka GmbH

Anteilseigner: Aachener Straßenbahn- und
Energieversorgungs-AG Prozent

Geschäftszweck: Unterstützungskasse für die aktiven und
ehemaligen Betriebsangehörigen der ASEAG sowie für de-
ren Hinterbliebene in sozialen Belangen



Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH

Anteilseigner: Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG 100 Prozent

2013: Umsatzerlöse 2.410.224,31 EUR / 33 Mitarbeiter

Geschäftszweck: Verkehrsunternehmen zur Personenbeförderung im öffentlichen Linienverkehr und für alle damit verbundenen Dienstleistungen

aseag reisen

ASEAG-Reisen GmbH

Anteilseigner: Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG 100 Prozent

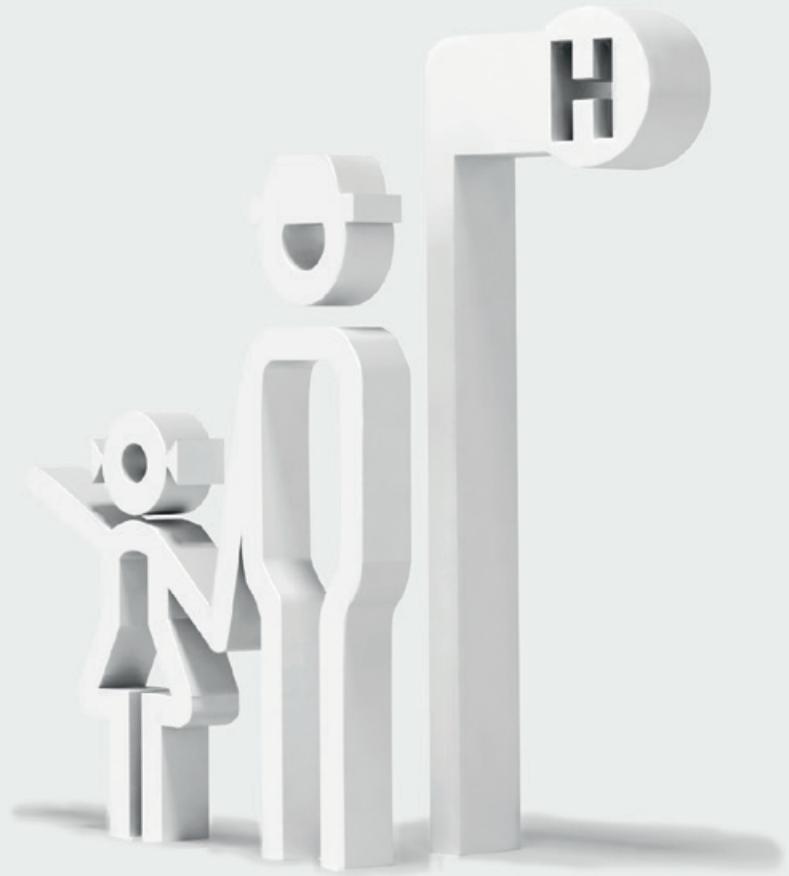
2013: Umsatzerlöse 2.357.943,65 EUR / 1 Mitarbeiter

Geschäftszweck: Reisebüro für Flug-, Bus-, Gruppen- und Firmenreisen

www.aseag-reisen.de

Jahresabschluss





Bilanz

Zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
		€	T€
A. Anlagevermögen	(1)		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte		39.489,00	61
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.914.528,64	3.724
2. Fahrzeuge für Personenverkehr		14.100.670,00	12.446
3. Technische Anlagen und Maschinen		437.520,00	483
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.585.158,00	1.793
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.906.900,85	563
		21.944.777,49	19.009
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		35.578.689,54	35.419
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		24.059.999,99	116
3. Beteiligungen		50.066,68	50
4. Sonstige Ausleihungen		396.108,97	422
		60.084.865,18	36.007
		82.069.131,67	55.077
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		409.184,71	484
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.938.442,86	2.207
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		38.223.556,16	47.726
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	57
4. Sonstige Vermögensgegenstände		567.215,49	585
		40.729.214,51	50.575
<i>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</i>		761.234,40	10.741
		41.899.633,62	61.800
C. Rechnungsabgrenzungsposten		769.644,78	26
		124.738.410,07	116.903

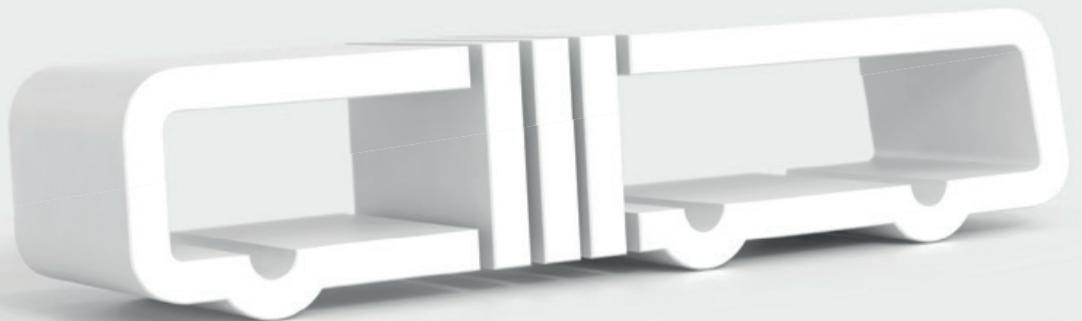
Passiva

	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
		€	T€
A. Eigenkapital	(3)		
I. Gezeichnetes Kapital		6.021.120,00	6.021
II. Kapitalrücklage		3.311.281,49	3.311
		9.332.401,49	9.332
B. Zuschüsse		1.237.935,00	0
C. Rückstellungen	(4)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		96.428.639,00	92.597
2. Sonstige Rückstellungen		4.431.068,44	4.342
		100.859.707,44	96.939
D. Verbindlichkeiten	(5)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	1.638
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.502.786,84	2.447
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		264.238,83	812
4. Sonstige Verbindlichkeiten		6.146.472,31	4.432
		11.913.497,98	9.329
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.394.868,16	1.303
		124.738.410,07	116.903

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anhang	2013	2012
		€	T€
1. Umsatzerlöse	(6)	50.771.359,79	51.616
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		106.958,74	27
3. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	6.412.055,95	5.615
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		7.921.380,84	7.733
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		22.009.591,17	19.782
		29.930.972,01	27.515
5. Personalaufwand	(8)		
a) Löhne und Gehälter		24.375.006,51	24.707
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.946.954,77	9.062
		31.321.961,28	33.769
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.537.331,57	3.635
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	8.592.568,49	8.374
Betriebsergebnis		-16.092.458,87	-16.035
8. Erträge aus Beteiligungen		8.346,60	6
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(10)	1.836.011,54	14
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	4.194
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(11)	120.349,30	31
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(12)	243.671,64	372
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(13)	2.665,68	6.000
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	5.149.241,03	5.043
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-19.035.986,50	-30.849
15. Außerordentliche Aufwendungen/ außerordentliches Ergebnis	(15)	765.233,00	765
16. Sonstige Steuern	(16)	107.938,34	117
17. Erträge aus Verlustübernahme		19.909.157,84	31.731
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		0,00	0



Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Der Jahresabschluss der Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-Aktiengesellschaft (ASEAG) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Bestimmungen des Einführungsgesetzes zum HGB (EGHGB) und des Aktiengesetzes erstellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet. Die Gewinn- und -Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

94,9 % des Aktienkapitals der ASEAG befinden sich im Besitz des Mutterunternehmens Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen, Aachen, (E.V.A.). Die ASEAG stellt keinen eigenen Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht auf, da die E.V.A. einen befreienden Konzernabschluss nach § 291 HGB aufstellt. Der Jahresabschluss der ASEAG wird in den Konzernabschluss der E.V.A. einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der E.V.A. (HRB 956) werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen in Höhe von 107 TEUR werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens einbezogen. Kosten im Sinne des § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB sind nicht einbezogen worden.

Die Abschreibungen werden planmäßig linear und – für Zugänge vor 2008 – degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen. Für Zugänge ab 2008 wird ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei Gebäuden und Bauten auf fremden Grundstücken zwei bis 90 Jahre, bei Fahrzeugen für Personenverkehr fünf bis zehn Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen vier bis 20 Jahre, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 23 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 60 EUR und 150 EUR wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wurden in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Zuge der Ausgliederung des Teilbetriebs „Parkhausbewirtschaftung“ zu Buchwerten aus der ASEAG und der Übertragung des zivilrechtlichen Eigentums des Parkhauses Adalbertsteinweg auf das verbundene Unternehmen APAG zum 1.1.2013 wurde Reinvermögen in Höhe von 160 TEUR ausgegliedert und gleichzeitig der Beteiligungswert an der APAG um 160 TEUR erhöht. Die Anteile an der APAG wurden im Jahr 2012 aufgrund dauernder Wertminderung um 6,0 Mio. EUR wertberichtigt. Die übrigen Finanzanlagen sind mit Ausnahme der Anteile an dem verbundenen Unternehmen Unterstützungseinrichtung Akreka GmbH, Aachen, zu Anschaffungskosten bewertet. Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Wohnungsbaudarlehen werden hingegen auf den Barwert abgezinst.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder – unter Beachtung des Niederstwertprinzips – zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bewertet. Soweit erforderlich, erfolgen Wertminderungen für Überbestände.

Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert, wobei zu erwartende Ausfälle durch individuelle oder pauschale Bewertungsabschläge berücksichtigt wurden. Die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitlich sich in Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Im Rahmen des Organschaftsverhältnisses mit der E.V.A. (Organträger) werden diese dort gebildet.

Für die Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens vorgenommen. Dabei wurden unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 253 (2) Satz 2 HGB ein Zinssatz von 4,88 % sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,0 % zugrunde gelegt. Die angenommene Rentensteigerung beträgt 1,0 %. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1.1.2010 ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 11.478 TEUR; dieser wurde im Berichtsjahr mit 765.233 EUR (ein Fünftel gemäß Art. 67 (1) Satz 1 EGHGB) den Rückstellungen zugeführt. Die verbleibende Unterdeckung zum 31.12.2013 beträgt somit 8.418 TEUR. Der in den Rückstellungszuführungen enthaltene Zinsanteil wird unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Für die Jubiläumsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens vorgenommen. Dabei wurden ein Zinssatz von 4,88 % sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,0 % zugrunde gelegt.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht weitere Rückstellungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Verbindlichkeiten werden in Höhe der notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt.



Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	1.1.2013	Zugang	Abgang	31.12.2013
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.511.849,85	33.040,00	0,00	1.544.889,85
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.613.650,25	214.493,86 U 332.806,44 7.012,95 U	6.006.290,94 Ü 43.559,51	12.111.100,10
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	39.070.100,73	4.416.155,80 1.)	1.722.694,59	41.770.574,89
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.569.774,04	17.357,00	6.034,88	1.581.096,16
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.938.644,30	201.658,52 -221.506,81 U	31.110,15	10.109.192,67
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	562.781,55	1.565.626,11	0,00	1.906.900,85
	68.754.950,87	6.533.603,87	7.809.690,07	67.478.864,67
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.418.805,70	159.883,84 Ü		41.578.689,54
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	116.666,66	23.960.000,00	16.666,67	24.059.999,99
3. Beteiligungen	50.066,68	10.076,57 A		50.066,68
4. Sonstige Ausleihungen	421.861,42	17.368,07	53.197,09	396.108,97
	42.007.400,46	24.137.251,91	69.863,76	66.084.865,18
		10.076,57 A		
	112.274.201,18	30.703.895,78	7.879.553,83	135.108.619,70

U = Umbuchung

A = Aufzinsung

Ü = Übertragung Parkhaus Adalbertsteinweg auf APAG

1.) nach Abzug von 1.572.053,30 € Investitionszuschüssen

Abschreibungen

1.1.2013	Zugang	Abgang	31.12.2013
€	€	€	€
1.450.693,85	54.707,00	0,00	1.505.400,85
		5.892.547,44	Ü
13.889.691,11	242.987,30	43.559,51	8.196.571,46
26.624.336,73	2.768.262,75	1.722.694,59	27.669.904,89
1.087.000,04	62.611,00	6.034,88	1.143.576,16
8.145.137,30	408.763,52	29.866,15	8.524.034,67
0,00			0,00
49.746.165,18	3.482.624,57	7.694.702,57	45.534.087,18
6.000.000,00			6.000.000,00
0,00			0,00
0,00			0,00
0,00	2.665,68	2.665,68	0,00
6.000.000,00	2.665,68	2.665,68	6.000.000,00
57.196.859,03	3.539.997,25	7.697.368,25	53.039.488,03

Buchwerte

31.12.2012	31.12.2013
€	€
61.156,00	39.489,00
3.723.959,14	3.914.528,64
12.445.764,00	14.100.670,00
482.774,00	437.520,00
1.793.507,00	1.585.158,00
562.781,55	1.906.900,85
19.008.785,69	21.944.777,49
35.418.805,70	35.578.689,54
116.666,66	24.059.999,99
50.066,68	50.066,68
421.861,42	396.108,97
36.007.400,46	60.084.865,18
55.077.342,15	82.069.131,67

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an E.V.A. mit 19.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), an APAG mit 4.960 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und an ESBUS mit 100 TEUR (Vorjahr: 117 TEUR).

An der Campusbahn Projektentwicklungsgesellschaft mbH i. L., Aachen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von 25 TEUR (vorläufiges Eigenkapital 2013: 66 TEUR) hält die ASEAG 49 % der Geschäftsanteile. Mit Eintragung in das Handelsregister vom 30.7.2013 wurde die Gesellschaft aufgelöst und befindet sich seitdem in Liquidation. Der vorläufige Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 10 TEUR.

	Eigenkapital 31.12.2013 T€	Anteil am Kapital	Jahresergebnis 2013 T€
Aachener Parkhaus GmbH, Aachen	1.051	100 %	0 ¹
ASEAG-Reisen GmbH, Aachen	223	100 %	0 ¹
ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH, Eschweiler	26	100 %	0 ¹
Unterstützungseinrichtung Akreka GmbH, Aachen	422	100 %	0 ²

¹⁾ nach Gewinnabführung

²⁾ nach Verlustübernahme

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

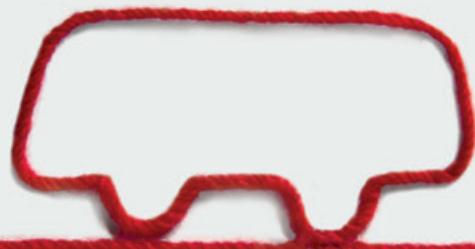
Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin E.V.A. in Höhe von 36.864 TEUR (Vorjahr: 47.617 TEUR). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind unter anderem Steuerforderungen in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr: 78 TEUR) enthalten. Bis auf eine Sicherheitsleistung für das Mietobjekt Kundencenter in Höhe von 30 TEUR bestehen wie im Vorjahr keine weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

(3) Eigenkapital

Die Aktien befinden sich zu 94,9 % im Besitz der E.V.A. und zu 5,1 % im Besitz der Stadt Aachen. Das Gezeichnete Kapital von 6.021.120 EUR ist voll eingezahlt und war zum Bilanzstichtag eingeteilt in 2.352.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

(4) Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Risiken aus Personalverpflichtungen (2,3 Mio. EUR, Vorjahr: 2,1 Mio. EUR), Versicherungsumlagen (0,5 Mio. EUR, Vorjahr: 0,5 Mio. EUR), unterlassenen Instandhaltungen (0,2 Mio. EUR, Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) und Risiken aus der AVV-Einnahmenaufteilung (0,42 Mio. EUR, Vorjahr: 0,25 Mio. EUR) enthalten.



(5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch eine Grundschuld gesichert.

Restlaufzeiten	unter 1 Jahr T€	1–5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	Summe 31.12.2013 T€	Summe 31.12.2012 T€
D. Verbindlichkeiten					
1. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	1.638
2. aus Lieferungen und Leistungen	5.503	0	0	5.503	2.447
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	264	0	0	264	812
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.957	102	88	6.147	4.432
– davon aus Steuern	257	0	0	257	273
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	33	102	88	223	327
	11.724	102	88	11.914	9.329

Die Vorjahresverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeiten	unter 1 Jahr T€	1–5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	Summe 31.12.2012 T€
C. Verbindlichkeiten				
1. gegenüber Kreditinstituten	273	1.092	273	1.638
2. aus Lieferungen und Leistungen	2.447	0	0	2.447
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	812	0	0	812
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.222	96	114	4.432
– davon aus Steuern	273	0	0	273
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	117	96	114	327
	7.754	1.188	387	9.329

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen aus Verträgen über Fahrzeuganmietungen. Die Verpflichtungen für Fahrzeuganmietungen bestehen in Höhe von 17,1 Mio. EUR p. a. (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR p. a.), davon 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) gegenüber verbundenen Unterneh-

men. Die entsprechenden Verträge laufen in der Regel ein bis fünf Jahre. Die ASEAG ist zur Leistung von Zuwendungen an ihre Unterstützungseinrichtung „Akreka“ zur Vermeidung einer Unterdotierung der Deckungsrücklage verpflichtet. Für das Jahr 2013 betrug diese Zuwendung 0,07 Mio. EUR, so dass keine Unterdeckung besteht.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Umsatzerlöse

	2013 T€	2012 T€	+/- T€	
Verkehrseinnahmen	44.472	44.218	254	0,6%
AVV-Ausgleichsabgaben	-1.744	-1.704	-40	-2,4 %
	42.728	42.514	214	0,5 %
Zuschüsse	6.810	7.555	-745	-9,9 %
Aperiodische Erlöse	104	456	-352	-77,2 %
Sonstige Erlöse	1.129	1.091	38	3,5 %
	50.771	51.616	-845	-1,6 %

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Unter dieser Position werden unter anderem Erträge aus Sachanlagenabgängen in Höhe von 254.000 EUR (Vorjahr: 115.750 EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 87.778 EUR (Vorjahr: 85.690 EUR), sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 308.835 EUR (Vorjahr: 22.658 EUR), sowie Zuschüsse in Höhe von 423.694 EUR (Vorjahr: 25.806 EUR) ausgewiesen.

(8) Personalaufwand

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 2.109.622 EUR (Vorjahr: 4.081.827 EUR) angefallen. Im Jahresmittel waren folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2013	2012	+/-
Mitarbeiter (Vollzeit)	555	576	-21
Mitarbeiter (Teilzeit)	43	46	-3
Mitarbeiter (gesamt)	598	622	-24
Auszubildende	18	20	-2
Aushilfen	6	7	-1

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind mit 2.755.718 EUR (Vorjahr: 2.962.782 EUR) Verwaltungskosten der E.V.A. und mit 777.770 EUR (Vorjahr: 667.213 EUR) Leistungen der übrigen verbundenen Unternehmen enthalten.

(10) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Diese betreffen mit 1.747.660 EUR die APAG, mit 64.745 EUR die ESBUS GmbH und mit 23.606 EUR (Vorjahr: 14.230 EUR) die ASEAG-Reisen GmbH.

(11) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Davon betreffen 96.594 EUR (Vorjahr: 5.492 EUR) Erträge von verbundenen Unternehmen.

(12) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hierin sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 127.898 EUR (Vorjahr: 146.213 EUR) enthalten.

(13) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Vorjahr erfolgte eine Wertberichtigung der Beteiligung an der APAG um 6.000.000 EUR.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufzinsungen aus Personalverpflichtungen in Höhe von 5.105.489 EUR (Vorjahr: 4.956.091 EUR).

(15) Außerordentliche Aufwendungen

Wie bereits im Vorjahr wurde ein weiteres Fünfteil des Bewertungsunterschieds der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG in Höhe von 765.233 EUR zugeführt.

(16) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern resultieren im Wesentlichen aus Grundsteuern.

Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme, Sachbezügen sowie sonstigen Nebenleistungen, insbesondere für Ausgleichszahlungen. Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 241,5 TEUR, die sich wie folgt zusammensetzt:

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr 305,8 TEUR; davon aus Pensionszahlungen 285,5 TEUR, und sonstige Nebenleistungen von 20,3 TEUR. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen von 3.418,4 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung gemäß § 15 der Satzung, dabei erhält der Vorsitzende den 1,8-fachen und die stellvertretenden Vorsitzenden den 1,4-fachen Betrag. Darüber hinaus wird pro Sitzung und Teilnehmer ein Betrag von 100 EUR vergütet.

Mitglieder des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge in T€
<i>Heiner Höfken, Vorsitzender</i>	5,00
<i>Peter Timmermanns, 1. stellvertretender Vorsitzender</i>	3,90
<i>Leo Buse, 2. stellvertretender Vorsitzender ab 17.4.2013</i>	2,90
<i>Claus Schramm, 2. stellvertretender Vorsitzender bis 7.1.2013</i>	0,00
<i>Helmut Etschenberg</i>	2,80
<i>Roger Gülpen, ab 8.1.2013</i>	3,00
<i>Karl-Heinz Goldin</i>	3,00
<i>Hans-Albert Heinrich</i>	3,00
<i>Roland Jahn</i>	3,00
<i>Michael Janßen</i>	2,80
<i>Marcel Philipp</i>	2,90
<i>Alfred Sonders</i>	3,00
<i>Josef Stiel</i>	3,00
	38,40

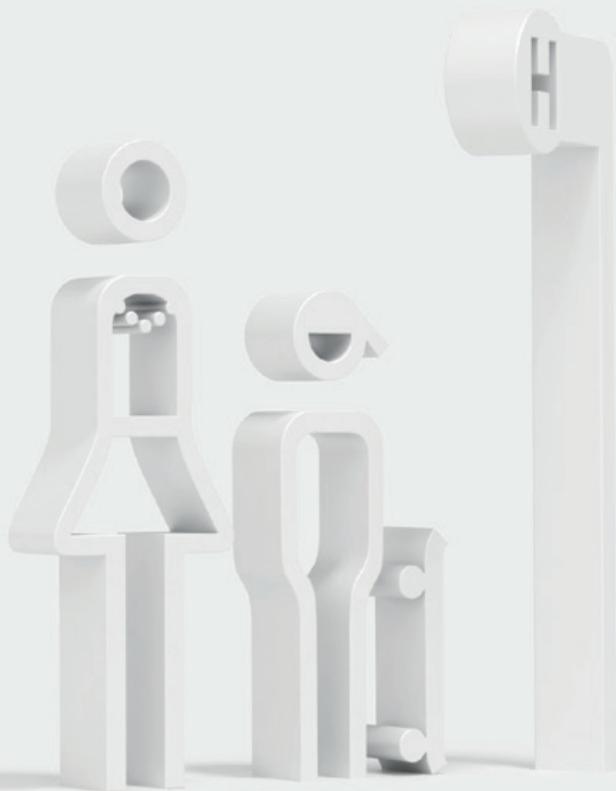
Die Angaben der im Geschäftsjahr erfassten Honorare nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernanhang der E.V.A., Aachen.

<i>Name</i>	<i>Festvergütung in T€</i>	<i>Variabler Bezug in T€</i>	<i>Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen *) in T€</i>	<i>Insgesamt in T€</i>
<i>Michael Carmincke</i>	180,0	30,0	31,5	241,5

*) Bei den sonstigen Nebenleistungen sind Ausgleichszahlungen zur Altersversorgung von 20 TEUR enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Von der ASEAG wurden im Geschäftsjahr Commodity-Swap-Geschäfte zur Dieselpreisabsicherung eingesetzt. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 42.919 EUR nach bankeneigenen, proprietären Bewertungsmodellen der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, HSBC Bank plc, London/GB, und der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Die Finanzinstrumente wurden nicht bilanziert.



2013

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Heiner Höfken, selbstständiger Rechtsanwalt, Vorsitzender
 Peter Timmermanns, Geschäftsführer Deutsches Rotes Kreuz StädteRegion Aachen,
 1. stellv. Vorsitzender
 Claus Schramm, freigestellter Betriebsratsvorsitzender ASEAG, 2. stellv. Vorsitzender,
 bis 7.1.2013
 Leo Buse, kaufmännischer Angestellter E.V.A, ab 17.4.2013 2. stellv. Vorsitzender
 Helmut Etschenberg, Städteregionsrat StädteRegion Aachen
 Karl-Heinz Goldin, freigestellter Betriebsratsvorsitzender ASEAG
 Roger Gülpen, Angestellter Werkstatt ASEAG, ab 8.1.2013
 Hans-Albert Heinrich, Busfahrer ASEAG
 Roland Jahn, Geschäftsführer cambio Aachen Stadtteilauto CarSharing GmbH
 Michael Janßen, Rechtsanwalt, Steinmetz Rechtsanwälte
 Marcel Philipp, Oberbürgermeister Stadt Aachen
 Alfred Sonders, Bürgermeister Stadt Alsdorf
 Josef Stiel, Studiendirektor a. D.

Vorstand

Michael Carmincke, Vorstand der ASEAG

Jahresergebnis

Der Jahresverlust 2013 in Höhe von 19.909.157,84 EUR wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der E.V.A. übernommen. Das Geschäftsjahr schließt daher ausgeglichen.

Aachen, den 28. März 2014

Der Vorstand
 Michael Carmincke



Bericht des Aufsichtsrates

Wir haben während des Berichtsjahres die Geschäftsführung der Gesellschaft aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstandes überwacht. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichtes von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung und dem Bericht des Vorstandes stimmen wir zu. Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 haben wir gebilligt. Er ist damit festgestellt.

Aachen, den 9. April 2014

Der Aufsichtsrat

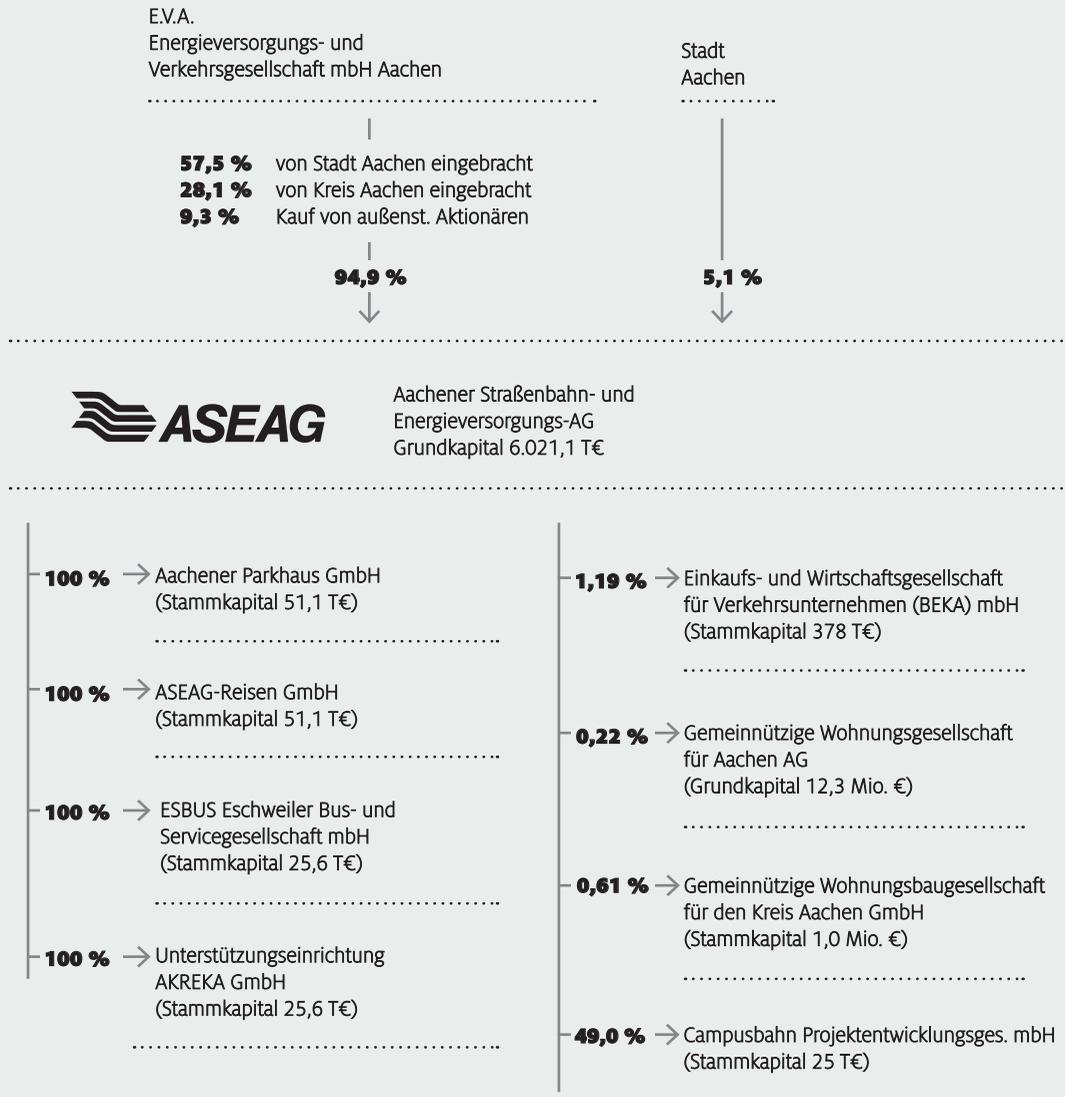
Heiner Höfken
Vorsitzender







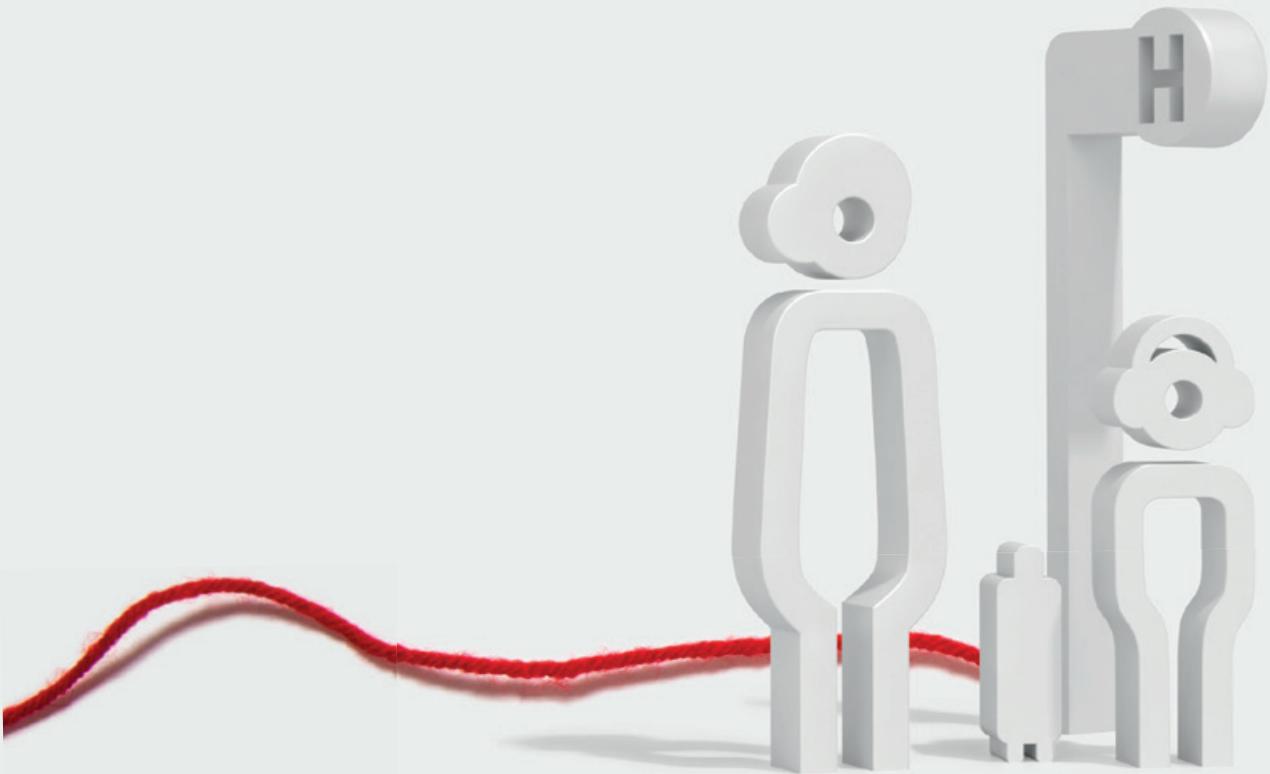
Unternehmensstruktur und Beteiligungen



Stand 31.12.2013

Finanzkalender 2014

9. April 2014	Aufsichtsratssitzung zur Feststellung des Jahresabschlusses
9. April 2014	Ordentliche Hauptversammlung



casoag. do